



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 94 242

Fax: (030) 227 – 96 860

e-mail: axel.berg@bundestag.de

Referent: Johannes Schiel

Berlin, den 5. April 2001

Energiepolitik down under Australienbesuch für weltweiten Klimaschutz

Auf Einladung der australischen Regierung bereist Dr. Axel Berg in der Osterpause Australien. Von Zeit zu Zeit wählt der australische Botschafter eine Person aus, die in Zukunft eine wichtige Rolle in der deutschen Politik spielen kann. Für den Erwählten wird von der australischen Regierung ein "Special Visitors Program" zusammengestellt. In den Neunziger Jahren wurde der spätere Verteidigungsminister Volker Rühle eingeladen. Horst Köhler hat als einer der Auserwählten Australien besucht. Jetzt ist er IWF-Chef. Axel Berg: "Ich fühle mich geehrt, die deutsche Politik in Australien zu vertreten."

Der Besuch ist dieses Jahr besonders hoch angesiedelt. Auf der Agenda stehen eine Reihe hochkarätiger energiepolitischer Gespräche. Treffen mit Außenminister Downer und Umweltminister Hill sind vereinbart. Unter anderem wird Axel Berg den berühmten Solarzellenforscher Martin Green an der University of New South Wales treffen. Die rechts-liberale australische Regierung hat einen sozialdemokratischen Energiepolitiker eingeladen, von dem sie sich viel verspricht, obwohl er nicht gerade im Verdacht steht, für Kohlelobbyismus empfänglich zu sein. Trotz Klimawandel werden in Australien immer mehr fossile Ressourcen verbrannt. "Die Kohle liegt 'down under' praktisch über Tage und ist daher verglichen mit unserer spottbillig", so Axel Berg.

Die Reise des Sprechers der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission steht unter dem Vorzeichen der aktuellen Debatte um die Absage des US-Präsidenten Bush an das Kyoto-Protokoll. Australien könnte zum strategischen Partner für den Klimaschutz werden, wenn es gelingt, die Regierung von der gemeinsamen Verantwortung der Industrieländer zu überzeugen. Die USA wären dann stärker gefordert, ihre Haltung zu überdenken. Axel Berg: "Australien sollte wegen der Erfahrungen mit dem Ozonloch für den Klimawandel besonders sensibilisiert sein. Als Hauptemittenten stehen wir Industrieländer in der Hauptverantwortung." Australien kann seinen Beitrag mit saubereren Effizienztechnologien (u.a. Clean Coal Technologien) und erneuerbaren Energien leisten. "Ich will die australische Position besser verstehen, aber auch zeigen, dass die Zukunft der Energieversorgung auf den drei rot-grünen Säulen Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien steht", so Berg. Wind und Sonne hat Australien ja genug.

Wahlkreisanschrift: Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München, Tel.: (089) 39 41 80, Fax: (089) 33 02 99 06,
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de